

Verbesserung der Sitzgelegenheiten in der gewohnten Umgebung

Landkreis Dahme-Spreewald; Stadt Teupitz, Stadtteile Tornow, Egsdorf und Neuendorf

Ziele

Die Wege in den Orten sind für ältere Menschen weit und ohne Zwischenstopp nicht mehr zu bewältigen. Es fehlen Bänke als Möglichkeit, sich zu treffen und kennen zu lernen.

Bänke erleichtern Mobilität. Im Rahmen einer Ortsbegehung wurden die Standorte der Bänke ermittelt. Ziel ist es, die Sitzgelegenheiten in den einzelnen Stadtteilen entsprechend der Bedürfnisse älterer Menschen zu ergänzen.

Meilensteine

- Entwicklung der Projektidee, Bestellung der Bänke. Für ein einheitliches Bild werden die Bänke an die bereits vorhandenen Sitzgelegenheiten angepasst.
- Gemeinsames Festlegen der Standorte, Bereitschaft von Bürgern zur Pflege und Aufbereitung älterer Bänke
- Im kommenden Jahr sollen noch mehr Bänke hinzukommen.

Praxistipp

- Wenn man ein fortlaufendes Projekt anstoßen und verwirklichen möchte, empfiehlt es sich, eine Förderung zu beantragen. Das hilft, die Gemeinschaft zu mobilisieren und neue Ideen zu entwickeln.

Ansprechpartnerin

Manuela Steyer, Vorsitzende, Verein Teupitz Gehtauf e. V.

E-Mail: info@teupitzgehtauf.de

Tel.: 0157-56225521



Weite Wege, nahe Bänke; © Detlef Kulms

Erste Ergebnisse

Wo besteht Bedarf an neuen Bänken, welche Standorte eignen sich? Darum ging es im Vorfeld der Anschaffung und Platzierung der Sitzgelegenheiten. Mittlerweile wurden geeignete Standorte gefunden.

Die Idee der "beSitzbaren Stadt" ist ein wichtiger Baustein, um die Rahmenbedingungen für das Leben im Alter in den Stadtteilen zu verbessern. Durch mehr Sitzgelegenheiten finden ältere Menschen mehr Mut, ihre Wohnung zu verlassen, um mit Nachbarn an sozialen Treffpunkten in Kontakt zu kommen. Bänke sind auch ein Begegnungsort für Jung und Alt; sie schaffen Ruhepunkte. Gerade den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ermöglicht die Aufstellung von Bänken, sich regelmäßig zu bewegen, sich zu gemeinschaftlichen Spaziergängen oder zur Unterhaltung zu treffen und so weiterhin aktiv am Dorfgeschehen teilzunehmen.

